

## Kurzzusammenfassung

### Evaluierung des fit2work-Projekts Kunsttherapie „Zwischenzeit“ (1.3.2018 bis 28.2.2019)

Für die spezifische Gruppe von **Klientinnen und Klienten mit aufrechtem Arbeitsverhältnis**, aber **anhaltenden Belastungssituationen durch Stress** und **Burnout-Gefährdung bzw. mit Burnout-Diagnose** wurde das Behandlungsangebot Kunsttherapie „Zwischenzeit“ entwickelt und evaluiert. Insgesamt konnten **vollständige Datensätze von 55 Klientinnen und Klienten** in den prä/post-Vergleich einbezogen werden. Die **Verbesserungen in den klinischen Skalen** sowie in der **Leistungsfähigkeit in Beruf und Alltag** erwiesen sich als **hoch signifikant** mit **moderaten bis hohen Effektstärken**. Die Interventionsmaßnahmen führten übergreifend zu **bedeutsamen Reduktionen der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen**, das **Gesundheitsverhalten** konnte **positiv beeinflusst** werden. Die **Behandlungszufriedenheit** fiel bei allen am Behandlungsprozess Beteiligten **hoch** aus.

#### Beschreibung der Ausgangsstichprobe

##### Die Mehrzahl der Klientinnen und Klienten

- war weiblich (80%),
- im Durchschnitt 45 Jahre alt (Spannweite 22–59 Jahre),
- verheiratet oder ledig (je 39%), geschieden (20%) und verwitwet (2%),
- hatte mindestens Maturaniveau (69%), 41% hatten sogar Universitätsabschluss

#### Arbeitssituation bei Ersttestung

- **Aktives Arbeitsverhältnis bei allen Klientinnen und Klienten**
- **Arbeitsverhältnis** gekennzeichnet durch **anhaltende Belastungssituationen**
- Zuweisungsgrund **Burnout-Gefährdung bzw. Burnout-Diagnose (Z73)**

Die **erstmalige Diagnose** der psychischen Beschwerden erfolgte im Median **vor 6 Monaten**.

## **Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen**

- **80% der Klientinnen und Klienten** waren in den **letzten drei Monaten** vor Aufnahme in die Behandlung **mindestens einmal** im **Krankenstand**.
- **97%** haben in diesem Zeitraum einen **Arzt aufgesucht**.
- **91%** hatten **medizinische Untersuchungen** aufgrund psychischer Beschwerden.
- **27%** hatten einen **Krankenhausaufenthalt**.
- **68% der Klientinnen und Klienten** nahmen ärztlich verschriebene Medikamente gegen die psychischen Beschwerden ein.

### **Stärke der psychischen Beeinträchtigung** bei der Ersttestung:

- 36% schwere Ausprägung einer **Depression** im Beck-Depressions-Inventar (BDI-II)
- Brief Symptom Inventory (BSI): in **allen 9 Subskalen** und im **Globalwert GSI** war der Schwellenwert für **Behandlungsbedürftigkeit überschritten**

## **Veränderungen durch die Intervention**

### **1. Geringere Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen**

- **Reduktion von Krankenhausaufenthalten** (bei 50%), von **Arztbesuchen** (bei 43%), von **medizinischen Untersuchungen** (48%) und von **Einnahme der Psychopharmaka** (bei 40%)
- **Reduktion von Krankenständen** (bei 45%)
- 75% nannten positive **Veränderungen im Gesundheitsverhalten** (z.B. Sport, mehr Bewegung, Ernährung).
- **Verbesserung der allgemeinen Leistungsfähigkeit** bei 80%
- 93% der Klientinnen und Klienten schätzten die **Behandlung** als „**sehr hilfreich**“ ein, 5% als „**eher hilfreich**“.

### **2. Deutliche Verbesserungen im psychischen Bereich**

- **Beck-Depression Inventar (BDI-II):**
  - **prä: 36%** überschritten Schwellenwert für schwere Depression
  - **post: 5%** überschritten Schwellenwert für schwere Depression
- **Brief Symptom Inventory (BSI):**
- Hoch **signifikante Verbesserungen** in **allen 9 Subskalen** und im **GSI**